Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 23. Іюля 1856 № 83. Montag, den 23. Juli 1856.

Ueber die Zweckmäßigkeit der massiven Bauten auf dem Lande, nebst einer kurzen Anleitung zu denselben.

(Aus d. Mitth. d. Kaiserl. fr. ökon. Gesellſ. z. St. Petersb.)

(Fortsetzung.)

Anlangend den Grund, so hüte man sich in sandigem Boden gerammte oder liegende Balken, als Rost zu legen, da selbige in 30—40 Jahren vom Sande ohnfehlbar verzehrt werden, und schon manches schöne Gebäude ist hierdurch zu Grunde gegangen. Dagegen kann man im Sandboden, mit vollkommenster Sicherheit, eine Art von steinernem Rost anwenden, wenn man den Grund gegen 4 Fuß tief horizontal ausgräbt, so daß der Frost die untere Schichte nicht mehr erreichen kann.

Die Breite des Fundaments richtet sich dann nach der Stärke und Höhe der aufzuführenden Mauern, und muß 4, 5 bis 8 Fuß betragen. Letztere Breite habe ich, in ganz lockerem Sande, bei zwei Kirchen angewandt, deren Mauern über dem Sockel des Fundaments mit 5 Fuß Dicke begonnen, und, bis zur Höhe von 36 Fuß, auf 3½ Fuß verjüngt wurden.

Der Grund hierzu muß vor allen Dingen ganz horizontal ausgegraben, und dann mit spitzzulaufenden Feldsteinen *) gepflastert, ein förmliches Straßenpflaster, 8 Fuß breit, und stark mit der Jungfer gerammt werden. Nachdem das ganze Fundament auf diese Weise rundherum mit einer solchen gerammten Steinschichte versehen worden, nimmt man ein zweites Rammen mit dergleichen zugespitzten Steinen vor, welche in die Zwischenräume des ersten Steinpflasters (d. h. zwischen den Intervallen der immer nicht ganz an einander schließenden ersten Steinschichten), gleichfalls mit der Jungfer so lange eingetrieben werden, bis sie nicht tiefer gehen.

Auf diesem doppelten Steinpflaster beginnt man nun, mit möglichst großen und flachen Steinen (am Besten 3—4 Fuß lang und breit) das Fundament in der Erde dergestalt gleich mit Kalk zu mauern, daß dieser Grund nach oben zu verjüngt aufgeführt wird, und bei dem erreichten Niveau mit der oberen Erdschichte, noch die Breite von 5½ Fuß behalte, und somit bei einer Tiefe von 4 Fuß, von jeder Seite, um 1¼ Fuß verjüngt werde.

*) Diese brauchen nicht etwa spitz zugehauen zu werden, sondern in jedem angeführten Faden findet man dergleichen spitz zulaufende Feldsteine zur Genüge, um sie zur Rammschichte zu benutzen.

Auf diese Weise erhält das aufzuführende Gebäude eigentlich eine 8 Fuß breite Substructur, welche die stärkste Mauer von mehren Etagen tragen wird, und gleich mit 5 Fuß Breite über der Erde angelegt werden kann, und selbst im trockensten Sande, wie die Erfahrung gelehrt, nie sinken wird; wobei es sich jedoch von selbst versteht, daß man bei minder hohen und starken Mauern, auf eine geringere Breite, nie aber eine mindere Tiefe, zu wählen hat, und die beiden ersten Grundschichten im Sandboden, stets auf gleiche Weise, mit spitz zulaufenden Steinen gerammt werden müssen.

Beim Lehmgrunde, der gewöhnlich von kleinen Wasseräderchen durchsickert wird, versäume man ja nicht, einen guten, dauerhaften, hölzernen Rost zu legen, und zwar nach Beschaffenheit des Grundes, entweder stehend oder liegend, aber immer nur in der Tiefe, daß der Rost nie trocken werde, wo er sich dann stets bestens erhält; doch beobachte man hierbei die Vorsicht, den Rost immer so tief zu legen, daß auch der stärkste Frost eines schneelosen Winters ihn nie erreichen könne.

Was nun die Bedachung massiver Gebäude betrifft, so bleiben gut ausgebrannte Dachpfannen, oder dergleichen Bieberschwänze, hinsichtlich der minderen Feuersgefahr, immer bestens zu empfehlen; denn die fast allgemeine Klage über die zu häufige Reparatur der Pfannendächer, wird nur durch die sorglose Auswahl des Lehms und schlechte Bereitung der Dachpfannen 2c. herbeigeführt.

Wie der Zufall aber oft der beste Lehrmeister ist, habe ich vor 5 Jahren hierbei eine Erfahrung gemacht, welche mir zu ganz vorzüglichem Materiale und eben so ausgezeichneten Dachpfannen verholfen, daher ich selbige nicht unerwähnt lassen kann.

Auf meiner seit 40 Jahren benutzten Ziegelei war der gute Lehm bereits ziemlich selten geworden, und ein gewissenloser Ziegler lieferte mir ganz schlechte Waare.

Da ward ich zufällig veranlaßt, ohnweit eines Torfmoores, in einer nahegelegenen Niederung einen Brunnen zu graben, und fand in der Tiefe von 4—5

Fuß, eine mächtige Schicht reinen, blauen Thons, der sich ganz besonders zu Dachpfannen zu eignen schien.

Ich untersuchte hierauf den ganzen Torfmoor, und stieß, zu meiner nicht geringen Freude, auf eine wahrhaft unerschöpfliche Fundgrube jenes blauen Lehms, den ich seitdem zu Dachpfannen benutze, und diese in so vorzüglicher Güte erhalte, daß sie (weil der sehr fette Thon stärkere Feuerung bedarf) beim gehörigen Ausbrennen ganz blauroth und wie mit einer Glasur überzogen, glänzen, und beim Weichen im Wasser durchaus nicht an Gewicht zunehmen.

Das Ausgraben des Lehms im Herbste, und Durchfrieren im Winter, sichert gewiß bessere Waare; — bei diesem blauen Thon ist solches aber nicht einmal nöthig, denn auch ohne dieses ist das Resultat ganz vorzüglich.

Wer sich also mit seiner Ziegelei, vielleicht in gleichem Falle des ausgehenden Lehms befindet, der untersuche nur seine etwanigen nahebelegenen Moorgründe und er wird die Mühe gewiß nicht bedauern, wenn er deshalb auch seine Ziegelei versetzen müßte.

Hierbei kann ich aber nicht unterlassen, auf die hin und wieder im Lande errichteten ausländischen Ziegelöfen hinzuweisen, welche vollkommen überwölbt, schon hierdurch sehr holzsparend sind, dabei aber noch den großen Vortheil verbinden, daß die Heizgewölbe, nicht wie bisher, stabil gemauert, sondern jedesmal aus mehren, verjüngt übereinander zusammengestellten rohen Ziegelreihen bestehen, welche beim Heizen des Ofens mit ausgebrannt werden, und somit kaum die Hälfte des bisherigen Holzes bedürfen, weil sie auch mit zweckmäßig angebrachten Zügen und Schiebern das Feuer, gleich wie in einem Töpferofen, förmlich leiten und dessen größte Gluth und Kraft, nicht wie bei den bisherigen Ziegelöfen, unbenutzt in freier Luft entweichen kann.

Auch brennt man jetzt in diesen gewölbten Ziegelöfen, statt der Dachpfannen, sogenannte Biberschwänze, eine Art flacher Dachpfannen, welcher viel dünner (und daher schneller ausbrennen) und leichter sind, und eine geringere Stärke von Dachstuhlholz erfordern, also manche Vortheile darbieten, welche dieselben bestens empfehlen*); nur muß beim Ausbrennen dieser Bieberschwänze große Vorsicht geübt werden, weil sie bei etwas zu starker Feuerung leicht krumm brennen, und dann fast unbrauchbar werden, denn der größte Vortheil bei ihrer Anwendung besteht eben darin, daß sie, ohne mit Kalk verschmiert werden zu dürfen, in doppelten Schichten gedeckt, vollkommen wasserdicht aufliegen — was aber, sobald sie sich beim Ausbrennen nur etwas verbogen haben, natürlich nicht mehr der Fall sein kann.

Was nun das Eindecken der eigentlichen Dachpfannen betrifft, so bedient man sich hierbei dreier verschiedener Arten, und zwar: die Pfanne — wenn sie gehörig eingehauen worden:

a. entweder mit Kalk zu verschmieren, oder
b. sie in doppelten Strohpuppen zu decken, oder
c. sie auf einer wasserdichten Bretterunterlage anzubringen.

Erstere Methode war bisher immer üblich, hat aber den Nachtheil, daß die Dachpfannen, indem ihre Fugen mit Kalk verschmiert werden, in denselben fest eingemauert liegen, daher sie bei wechselnder Temperatur, sich in der Wärme weder ausdehnen, noch in der Kälte zusammenziehen können, und sie dadurch nothwendig springen müssen, wie es nur zu oft bemerkt worden.

Die zweite Art, in doppelten Strohpuppen, vermeidet freilich diese beiden Uebelstände, doch ist sie höchstens bei solchen Wirthschaftsgebäuden zu empfehlen, in denen keine Feuerung Statt findet, weil eben die Strohpuppen einen gar zu gefährlichen Feuerleiter darbieten. Dagegen ist

die dritte Bedachung offenbar die allerbeste, weil sie alle oben gerügten Mängel beseitigt, und ein eben so dauerhaftes als feuerfestes Dach abgiebt.

Man wähle hierzu aber nur einzollige, trockene Bretter, welche ohnehin wasserdicht geschlagen werden müssen, und nagele die Latten nicht etwa glatt auf diese Bretterunterlage, sondern befestige über jeder Sparre, der Länge nach herunter, erst ein 1½ zolliges Brett, auf welches dann erst die Latten, wie gewöhnlich, anzubringen sind.

Auf diese Weise entsteht zwischen den Pfannen und der Bretterunterlage ein hohler Raum, von 1½ Zoll, welcher durch steten Luftzug, zur bessern Conservation beider Schichten, der Bretter, wie der Dachpfannen, wesentlich beitragen wird, und falls bei starkem Schneegestöber, doch noch etwas seitwärts durchstühmen sollte, so findet der später schmelzende Schnee, unter den hohlliegenden Latten, auf der wasserdichten Bretterunterlage, einen leichten und bequemen Abzug, ohne dem Dache selbst irgend schaden zu können.

Diese letztere Methode ist demnach in jeder Hinsicht bestens zu empfehlen, und habe ich hier seit einigen Jahren, sogar mehre, fast schon ganz morsche Schindeldächer, durch eine, wie oben beschrieben, Dachpfannenbedeckung, in ganz vorzügliche, dauerhafte und feuerfeste Dächer ungewandelt; nur gehört hierzu ein zweckmäßiger Dachstuhl mit zwischengeschobenen stärkeren Sparrwerken, welche Mühe man sich nicht verdrießen lassen muß, um auf solche Weise ein fast schon dem Einsturze nahes Schindeldach, in Stein herzustellen, wobei die Schindel, nachdem sie unter den hohl übergeschlagenen Latten bequem und Wasserdicht reparirt worden, statt der Bretterunterlage dienen, und jener vollkommen entsprechen.

Obgleich bei allen massiven Gebäuden, welche irgend wie dem Feuer ausgesetzt sein sollten die Pfan-

*) Auf den im Wendenschen Kreise belegenen Gütern, Weißenstein, Drobbusch und Lysohn, bestehen dergleichen gewölbte Ziegelöfen, und werden dort jedem bereitwillig gezeigt, der sich mit denselben näher bekannt zu machen wünscht.

nenbedachung vor allen andern den Vorzug verdient, so bleibt dagegen bei allen, der Feuersgefahr nicht nahe liegenden Gebäuden, in ökonomischer Hinsicht, das schlichte Strohdach*) wohl immer das beste, da es nicht nur sehr leicht ist, und daher nur schwaches Sparrwerk ꝛc. erfordert, sondern bei gehöriger sorgfältiger Errichtung viele Jahrzehnte, ohne alle Reparatur besteht, und nur geringe Unterhaltung bedarf, wenn es glatt und gut gearbeitet worden.

Noch giebt es die sogenannten kurischen Lehmstrohdächer, welche zwar gegen Feuersgefahr schützen, und kaum die Hälfte des sonst erforderlichen Strohes verlangen; doch stehen sie in ihrer Dauer dem gewöhnlichen Strohdache sehr nach, weil der Regen mit der Zeit die Lehmstrohmischung auflöst, und sich hierdurch auf dem Dache selbst Wasserrinnen bilden, welche jede Reparatur unthunlich machen, daher diese Art Dächer, trotz ihrer sonstiger Vortheile, wohl nicht allgemein zu empfehlen sind.

*) Wie ich kürzlich erfahren versteht man im mittleren Rußland kein ordentliches Strohdach zu decken, weil alles Korn mit Pferden gedroschen, kein gehöriges Lang- oder Dachstroh liefert. Letzteres ist aber unerlässig nothwendig, um so schöne gelbe Strohdächer zu decken, wie man sie namentlich bei den gräflich Scheremetjewschen Bauern in Livland unter Pebalg findet, welche hierin eine wahre Meisterschaft erlangt haben. H.

Was nun die Bauergebäude betrifft, so werden wohl noch Jahrhunderte hingehen, bis das Landvolk von seiner Gewohnheit, der hölzernen Häuser, abgehen wird, doch mit der Zeit wird auch hierin die Noth den besten Lehrmeister abgeben, denn schon giebt es Gegenden, die ihre Balken auf 20 bis 30 und mehr Werste anführen müssen, und wenn auch diese Waldungen so weit gelichtet sein werden, daß sie dem bisherigen Bedürfnisse nicht mehr entsprechen können, so wird sich eine bessere und zweckmäßigere Bauart von selbst ergeben.

(Schluß folgt.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1179.	Engl. Schoner „Eliza Rae"	Cap. Halliday	Liverpool	Salz 2c.	Ordre
1180.	Schwed. Schlupp „Familiens Hopp"	Stenberg	Wisby	Salz	Boitmann & Co.
1181.	Engl. Schoner „William"	Howes	Cardiff	Steinkohlen	Ordre.
1182.	Lüb. Schoner „Aeolus"	Schwartz	Schottland	„	„
1183.	Holl. Kuff „Hendrick Carel"	Nieboer	Stettin	Ballast	„
1184.	Engl. Brigg „Echange"	Hogg	Pillau	„	Schmidt.
1185.	Hamb. Schoner „Margaretha"	Mewes	Hamburg	Stückgüter	Westberg & Co.
1186.	Hannov. Kuff „Regina"	Kopp	Amsterdam	Ballast	Holst
1187.	Russ. Schlupp „Gustav Adolph"	Bruun	Helsingfors	Theer	Westberg & Co.
1188.	Hannov. Schoner „Lisette"	Velt	Aberville	Ballast	Ordre.
1189.	Engl. Brigg „Premier"	Pryde	Hamburg	„	Mittschell & Co.
1190.	Preuß. Schoner „Bürgermeister Vom"	Krule	Swinemünde	„	Ordre.
1191.	Preuß. Bark „Aeolus"	Oesterreich	Cette	Salz 2c.	Westberg & Co.
1192.	Russ. Schoner „Sophie"	Jachtenfeldt	Pernau	Ballast	Meltzer.
1193.	„ Dampfschiff „Alexandra"	Zesien	Petersburg	Stückgüter	Helmsing & Grimm.
1194.	Norw. Schlupp „Bröderne"	Isaksen	Stavanger	Heringe	Ordre
1195.	Holl. Kuff „Jezina Johanna"	Walerius	Hamburg	Ballast	„
1196.	Dän. Schoner „Caroline"	Kiellerup	Copenhagen	„	„
1197.	Engl. Bark „Stork"	Nicol"	Leith	„	„
1198	Preuß. Schoner „Courier"	Müller	Königsberg	„	„
1199.	Russ. Schoner „Sumalain"	Lemicyanen	Petersburg	Eisen u Mehl	Meltzer.
1200.	Dän. Bark „Thetis"	Munch	Bornholm	Ballast	Ordre.
1201.	„ Jacht „Concordia"	Birkholm	Faaborg	„	Brandt Gebrüder.
1202.	Engl. Brigg „Ivanhoe"	Thompson	Coesoer	„	„ „
1203.	„ „ „Falcon"	Smith	„	„	„ „
1204.	Russ. Brigg „Telemako"	Minuth	Stettin	Mauersteine	Schröder & Co.
1205.	Engl. Brigg „Southsea"	Greigh	Hull	Ballast	Ordre
1206	Dän. Jacht „Louise Auguste"	Loewe	Kiel	„	Fenger & Co.

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 1063; im Ansegeln 0; Strusen sind angekommen: 743.

Angekommene Fremde.

Hôtel St. Petersburg. Den 23. Juli. Hr. v. Kulma Podoskow nebst Familie von Wilna; Hr. Coll.-Ass. Solkowsky, Hr. Cand. Nowkumsky von St. Petersburg; Hr. Generalmajor Politkowsky von Dubbeln.

Stadt London. Den 23. Juli. HH. Hermann Priew und Wilhelm Eichholz von Moskau; Hr. Nicolai Mamonton, Hr. Basil Kondiroff, Hr. Cäsar Ordesin, Hr. Graf Joseph Bergin, Hr. Alexander Smith, Hr. B. Florian, Hr. Kaufmann Prejanischnikow, Hr. Mechanikus Kornowsky von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Dawidow von Mitau.

Frankfurt a. M. Den 23. Juli. Hr. Stabsrittmeister Chitrow und Hr. Generallieut. Burchard von Mitau; Hr. Stabsrittmeister A. Haber von Brest.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 21. Juli.

pr. 20 Garnitz		
Buchwaizengrütze	—	—
Hafergrütze	—	—
Gerstengrütze	—	—
Erbsen	—	—
pr. 100 Pfd		
Gr. Roggenmehl	2	50
Waizenmehl	6 5	50
Kartoffeln pr. Tschet. $4\frac{4}{5}$	3	90
Butter pr. Pud	6—5	60
Heu „ „ Kop.	25—30	
Stroh „ „ „	30—35	
pr. Faden v. 7 à 7 Fuß		
Birken-Brennholz	3 30	40
Birken- u. Ellern-	—	—
Ellern-	2 70	80
Fichten-	2 50	60
Grähnen-Brennholz	2 10	15
Ein Faß Branntwein		
½ Brand am Thor	14	15
⅔ „ „ „	15	16

pr. Last		
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	—	—
pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf	—	$27\frac{3}{7}$
Ausschußhanf	$25\frac{5}{7}$	$26\frac{2}{7}$
Paßhanf	—	25
„ schwarzer	$22\frac{2}{7}$	$22\frac{6}{7}$
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	30
„ Paßhanf	—	28
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	$31\frac{1}{2}$	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	25	—
Livländ. „	22	—
Flachshede „	12	—
Lichttalg, gelber	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Lichttalg, weißer		—
Seifentalg		—
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
pr. Pud		
Wachs	$15\frac{1}{2}$	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	5—$5\frac{1}{8}$	
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen	18	21
Neshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
pr. Tonne		
Säeleinsaat	—	—
Thurmsaat	$8\frac{5}{8}$	$9\frac{3}{8}$
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam	3 M.	—	Cs.H.C.	
Antwerpen	3 M.	—	Cs.H.C.	
Hamburg	3 M.	$34\frac{7}{16}$	S.Bco.	
London	3 M.	$38\frac{3}{4}$	Pence St.	
Paris	3 „	—	Centim.	
6 pCt. Inscr. in Silber				—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.				102
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.				—
5 „ „ „ „ 5 S.				—
4 „ „ „ „ Hope				—
4 „ „ „ Stieglitz				—
5 „ Hafenbau-Obligationen				—
Livländ. Pfandbriefe kündbare				100
„ „ Stieglitz				—
„ Rentenbriefe				—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare				—
„ „ auf Termin				—
Ehstl. „ kündbare				—
Ehstl. „ Stieglitz				—

(Amsterdam to Paris: pr. 1 Rbl. Silb.)

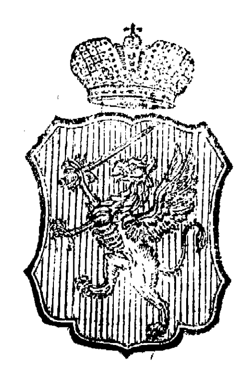
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 23. Juli 1856. Censor G. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія
Губерн. Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 83. Понедѣльникъ, 23. Іюля — Montag, den 23. Juli 1856.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Tagesb. im Mil.-Ressort vom 7. bis zum 9. Juli c. sind bef. worden: z. Capt.: d. b. d. Leib-Garde-Art.-Reg. zu Pferde und beim Pawlowschen Cadetten-Corps steh. Reinthal, mit Verbleibung bei demselben Cadetten-Corps; zum Cornet: beim Leib-Cür.-Reg. Sr. Majestät v. Renthel, mit Ueberf. in das Huf.-Reg. Sr. Kaif. Hoh. des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch; ist ernannt worden: d. Stabs-Capt. b. Garde-Generalstabe Weimarn zum ält. Adj. beim Stabe des Garde-Ref.-Cav.-Corps; sind übergeführt worden: der Major der Ref.-Escadr. des Cür.-Reg. Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Josephowna Speyer in das Cürassier-Reg. Sr. Kaiserlichen Hoheit des Prinzen Peter von Oldenburg; der Major des Grenadier-Regiments des General-Feldmarschalls Grafen Rumänzow-Sadunaisky Müller in das Gren.-Reg. Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch; der bei der Armee-Infanterie steh. Gen.-Maj. Graf v. d. Osten-Sacken zum Generalstab, mit d. Bestimmung, dem Kriegsminister und General-Quartiermeister des Hauptstabes Sr. Kaiserlichen Majestät zur Verfügung zu stehen; ist beurl. worden: der bei der Armee-Cav. und zu bes. Auftr. beim Kriegs-Gouverneur von Riga, Gen.-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland steh. Obrist Gontscharow nach dem Moskauschen und Räsanschen Gouv. auf drei Monate (Allerh. Tagesb. v. 8. Juli c); ist des Dienstes entlassen: Krankheits halber: der Lieutenant des Tschernomorischen Lin.-Bat. Nr. 1 Baron Schlippenbach mit dem Stabs-Cap.-Rang; ist als verst. aus den Listen gestr.: der bei der Armee-Inf. stehende Major von Kuhlmann 2.

Mittelst Allerh. Tagesb. im Mil.-Ressort vom 10. Juli c. ist befördert worden: zum Lieut.: b. Ref.-Gren.-Reg. des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen Meyr; ist ernannt worden: der Cornet des Husaren-Reg. Sr. Kaiserlichen Hoheit d. Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch Baron Rosen in d. Function eines Adj. beim Command. d. 5. Armee-Corps, Gen.-Adj. Besack mit Ueberf. in das Huf.-Reg. des Großherzogs von Sachsen-Weimar; ist des Dienstes entl.: häuslicher Umstände halber: der Lieutenant des Cürassier-Regiments Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Maria Nikolajewna von Ziegler.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgericht ist der Vagabund Joseph Abramowitsch nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin $3\frac{1}{2}$ Werschok groß, hat braunes Haupthaar, braune Augenbraunen, braune Augen, eine breite Nase, einen gewöhnlichen Mund mit einer dicken Oberlippe, ein rundes breites Kinn ein rundes glattes Gesicht, ist ungefähr 34 Jahre alt, hat gesunde Zähne, oberhalb des Ellenbogens eine Wundnarbe und hat krumme Beine.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 3202.

Den 16. Juli 1856. 1

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Semen Stepanow in den Militairdienst abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin 3⅜ Werschok groß, hat braunes Hauptshaar, eben solche Augenbrauen, braune Augen eine mittelmäßige Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein ovales Gesicht, ist ungefähr 23 Jahre alt und hat gesunde Zähne.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 1

Riga-Schloß, 27. Juni 1856. Nr. 2867.

Публичная Продажа имуществъ.

Витебское Губернское Правленіе вслѣдствіе постановленіа своего, состоявшагося 21. Мая 1856 года объявляетъ, что въ семъ Правленіи 19. Января 1857 года назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Березна, заключающаго въ себѣ по ревизіи 171 муж. и 175 жен., а на лицо 158 муж. и 183 жен. пола душъ и земли 2868 десятинъ и 25 саж., состоящаго въ 1 станѣ Суражскаго уѣзда, принадлежащаго помѣщикамъ Алексѣю и Андрею Матушевичамъ, оцѣненнаго въ 5000 р. сереб., на выручку долговъ ихъ Матушевичей Генералъ-Маіору Ренненкампфу по закладной крѣпости 27,000 руб. сереб., и другимъ лицамъ 2591 руб. 29¼ коп. сереб., съ процентами. По сему желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Правленія объявленіе.

Іюня 20 дня 1856 года. 3

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 5. сего Іюня объявляетъ, что въ семъ Правленіи 19. Января 1857 года назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу земли количествомъ 20 уволокъ, 6 десятинъ и 60 саж., состоящей въ 3 станѣ Суражскаго уѣзда, называемой Карпіонки Ермаковщина, принадлежащей помѣщику Францу Станилевичу, оцѣненной въ 1550 руб. сереб., на выручку присужденныхъ рѣшеніемъ Витебской Гражданской Палаты помѣщику Быковскому двухъ частей изъ суммы 1912 руб. 57½ коп. сереб. съ процентами. По сему желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Правленія объявленіе.

Іюня 20 дня 1856 года. 3

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 21. Мая 1856 года объявляетъ, что въ Велижскомъ Уѣздномъ Судѣ 19. Января 1857 года назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу деревяннаго дома на каменномъ фундаментѣ съ надворнымъ строеніемъ и землею, состоящаго въ городѣ Велижѣ, принадлежащаго купцу Іоселю Меерзону, оцѣненнаго въ 375 р. с., за искъ дворяни Маргевичевой по закладной крѣпости 336 р. с. По сему желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Велижскій Уѣздный Судъ, гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Уѣзднаго Суда объявленіе. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе указа Правительствующаго Сената,

на удовлетвореніе долговъ умершаго Полковника Барона Антона Максимовича Таубе, какъ казенныхъ, такъ и частныхъ всего 81,849 р. 17½ к. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ недвижимое населенное и не населенное имѣніе принадлежащее Барону Таубе, состоящее Рязанской губерніи, Косимовскаго уѣзда, 2-го стана, раздѣленное для продажи на 3 участка, а именно: 1-й участокъ заключаетъ въ себѣ сельцо Константиново, въ коемъ рев. муж. пола 208, и жен. 204, а налич. муж. 218, и жен. 225 душъ. Земли разнаго рода 1439 дес. 1543 саж., въ томъ числѣ лѣсу 265 дес. 1727 саж. Доходу приноситъ 1905 р. 71½ и оцѣнено въ 19,057 р. 15 к. сер. 2-й участокъ: деревни Куршего и Халино, въ коихъ рев. муж. пола 120 и жен. 144, а налич. муж. 119 и жен. 132 души. Земли разнаго рода 330 дес. 1949 саж. Доходу приноситъ 980 р. сер., оцѣнено въ 9800 р. сер. 3-й участокъ пустоши: а) Крюковка Суворовка, въ коей лѣсу: строеваго сосноваго самаго лучшаго качества до 300 дес., дровянаго между коимъ и мелко-строевой до 860 дес., лугу до 30 дес., неудобной до 10 дес., и подъ порубомъ, по коему произрастаетъ мелкій кустарникъ до 30 дес., вся же пустошь оцѣнена въ 28,780 руб. сер. б) Халино Быки тожъ, въ коей всей земли 307 дес. 1570 саж. въ томъ числѣ приблизительно лѣсу мелкаго строеваго до 170 дес., дровянаго большею частію березоваго до 10 дес. пашни до 80 дес., лугу до 40 дес., оцѣнена въ 5136 р. сер. в) Никитинская Коваль, въ оной приблизительно покосу и по немъ кустарникъ до 50 дес. лѣсу строеваго большею частію сосноваго до 605 дес., изъ числа коего вырублено до 70 дес., мелкаго дровянаго лѣса до 70 д., неудобной до 20 дес. Вся означенная земля оцѣнена въ 9085 р. сер. и г) мыза Лаптево, въ коей деревянный одноэтажный, на каменномъ фундаментѣ домъ, обитъ и крытъ тесомъ, при немъ разныя хозяйственныя строенія какъ то: погребъ, амбары, кладовая, сараи конюшни, флигеля и проч., двѣ мѣльницы, одна вѣтряная каменная, крытая желѣзомъ о двухъ поставахъ, при ней двѣ избы, другая мѣльница водяная о 3-хъ поставахъ. Земли при мызѣ числится всего 50 дес., оцѣнена въ 1158 руб. сер., весь 3 участокъ оцѣненъ въ 44,159 р. сер. При семъ объявляется, что вышеозначенное имѣніе Таубе, можетъ быть продано и въ цѣломъ составѣ, но по отдѣльной оцѣнкѣ каждаго участка, такъ какъ населенное имѣніе состоитъ подъ залогомъ въ Московскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 8-го Октября 1856 года, съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать подробныя описи и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

* * *

От С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Кронштадтскаго Городоваго Магистрата и согласно требованію Государственнаго Коммерческаго Банка, на удовлетвореніе и обезпеченіе долговъ Кронштадтскаго купца Николая Ковригина, какъ казенныхъ такъ и частныхъ безспорныхъ 10,968 р. 91 к. и спорныхъ 1871 р. 46½ к. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащій Ковригину домъ, состоящій С. Петербургской губерніи, въ г. Кронштадтѣ, Морской части, 2-го квартала, на углу Большой Екатерининской и Осокиной улицъ, подъ коимъ земли длиннику по Екатерининской улицѣ 15, а въ глубину во дворъ 17 саж., всего 255 кв. саж., домъ этотъ 3-хъ этажный каменный, на плитномъ цоколѣ, покрытый листовымъ желѣзомъ, длин. по Екатерининской улицѣ 8⅓, шир. 5⅓ саж., по Осокиной длин.

10⅔, шир. 4 саж. При немъ во дворѣ бревенчатое и достатое строеніе, въ коемъ: двѣ людскія, сараи, конюшни и ледники; досчатый навѣсъ по забору и маленькій садникъ, обнесенный рѣшетчатымъ полисадомъ, съ досчатою бѣседкою. Доходу приноситъ 1155 р. сер. въ годъ; а оцѣненъ въ 7946 р. сер. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 27. Сентября 1856 г., съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать подробную опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

* * *

От С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію 2-го Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе Инженеръ-Подполковника Александра Кадьяна, по закладной, совершенной 10. Іюля 1851 года въ 6000 р. сер. и неустоичной записи въ 50 р. сер. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенная Г. Кадьяну дача, состоящая С. Петербургской губерніи и уѣзда, въ 3-мъ станѣ, на участкѣ земли Лѣснаго и Межеваго Института, подъ № 60 и заключающаяся въ слѣдующемъ: 1) дача, на улицу, въ два этажа съ бельведеромъ тремя балконами и галлереею, съ крыльцомъ изъ кокоръ, обшитая тесомъ, крытая желѣзомъ на 4 саж. шир. и 16 длин. 2) Дача на дворѣ, на каменномъ фундаментѣ, изъ бревенъ, обшитая тѣсомъ, крытая толемъ, въ одинъ этажъ съ мезониномъ и подваломъ шир. 7 и длин. 6 саж. и 3) службы: ледники, сараи, конюшни, навѣсъ съ сараемъ. Садъ, въ коемъ 3 бесѣдки, колодезь, ванна, теплица и парники, дача обнесена заборомъ земли всего 2289 4/7 к. с, Имѣніе это принадлежитъ С. Петербургскому 3 гильдіи купцу Христіану Иванову Борсторфу, оцѣнено въ 2400 р. сер., продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга „25." Сентября 1856 года, съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ присутсвіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Псковской Городской Полиціи, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее умершему Псковскому купцу Гаврилѣ Попову, заключающееся: въ ветхомъ деревянномъ домѣ, состоящемъ въ 1-й части г. Пскова, въ кварталѣ, подъ № 61, на углу Сергіевской и Садовой улицъ; въ домѣ этомъ 4 комнаты и кухня оштукатуренныя, полы крашеные, 10 оконъ съ рамами, но почти безъ стеколъ, крытъ тесомъ; домъ этотъ мѣрою по лицевой сторонѣ 5 саж. 14 верш., нопоречнику 5 саж. 3 верш. При домѣ пустое мѣсто, обнесенное старымъ деревяннымъ полисадникомъ на каменномъ фундаментѣ, длиною по лицевой сторонѣ 3 саж. 12 верш. и поперечнику по Садовой улицѣ 5 саж. 3 верш. Домъ этотъ по ветхости дохода неприноситъ никакого; оцѣненъ въ 30 руб. сереб. Къ дому принадлежатъ слѣдующія пристройки: 1) старый, деревянный на каменномъ фундаментѣ флигель, покрытъ и обшитъ съ улицы тесомъ; въ немъ коридоръ, чуланъ и три комнаты, мѣрою по лицевой сторонѣ 4 саж. 2 верш. ширины, и 2 саж. 11 верш. вышины, съ 5 окнами, стѣны и потолки оштукатуренные, оцѣненъ въ 150 руб. сереб. 2) Флигель подъ одною крышею съ первымъ; деревянный, крытый тесомъ; на каменномъ фундаментѣ, длиною съ первымъ 7 саж. 8 верш., шириною 2 саж. 2 арш. 8 верш., въ немъ одна комнота раздѣлена на три части досчатыми перегородками и два окна полъ и потолокъ досчатые, стѣны

обиты шпалерами; оцѣненъ въ 60 р. сереб. 3) Флигель новый на каменномъ фундаментѣ, длиною 5, а шириною $2^1/_2$ саж., покрытъ и обшитъ тесомъ, при немъ: сѣни, чуланъ, одна комната съ перегородкою и кухня, 4 окна, полы и потолки досчатые, оцѣненъ въ 60 руб. сереб. 4) Флигель двухъ-этажный, старый длиною $4_{1/2}$ саж., шириною 2 саж. 2 арш., въ нижнемъ этажѣ флигеля коридоръ, чуланъ, кухня и комната, въ комнатѣ 2, а въ кухнѣ 1 окно, изъ комнаты лѣстница въ верхній этажъ, въ которомъ, двѣ комнаты съ пятью окнами, во всѣхъ комнатахъ и двухъ кухняхъ, стѣны и потолки оштукатурены, оцѣненъ въ 150 руб. сер. Надворное строеніе: конюшня, амбаръ и хлѣвъ подъ одною крышею, крытые тесомъ, ветхіе, оцѣнены въ 10 руб. сер., амбаръ съ сараемъ, новые, подъ одною крышею, крыты тесомъ, оцѣнены въ 30 руб. сер., новый сарай съ досчатымъ потолкомъ, оцѣненъ въ 20 руб. сер. Садъ съ плодовитыми деревьями, въ которомъ 5 яблонъ и 14 вишенъ, количество же кустовъ и смородины и крыжевнику неопредѣлено; оцѣненъ въ 20 руб. сереб.; всей земли, подъ домомъ съ пристройками, садомъ и мѣстомъ 525 саж. Домъ этомъ съ пристройками, садомъ и мѣстомъ со включеніемъ дохода съ 4-хъ флигелей по трехълѣтней сложности, на основаніи 3869 ст. пункт. 1 3918 и 3919 ст. X T. оцѣненъ въ 536 р. с., и назначается въ продажу на удовлетвореніе долговъ умершаго купца Попова. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія на срокъ 17. Сентября 1856 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имущество, могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

* * *

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen etc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst nachgesucht worden ist:

1) von dem Ordnungsgerichts-Adjuncten Victor von Stryck, daß über das demselben zufolge eines mit dem Herrn Major Adolph v. Hemmelmann am 10. Februar d. J. abgeschlossenen und am 2. April d. J. corroborirten Kauf-Contracts für 46,500 Rubel S.-Münze eigenthümlich übertragene, im Wendenschen Kreise belegene Gut Borrishof sammt Appertinentien und Inventarium, und
2) von dem früheren Pfandbesitzer dieses Gutes Joachim Friedrich Erdell, daß wegen Mortification und Deletion nachbenannter auf das Gut Borrishof unter folgenden datis ingrossirten, nach Anzeige Supplicantis längst berichtigten Schuldposten und resp. darüber ausgereichten Documente, als:

a) am 6. April 1842 der zwischen dem Georg Bernhard Mors, Cedente und dem Gensd'armen-Stabs-Capitain Adolph von Hemmelmann, Cessionario, über das von Ersterem an Letzteren cedirte Gut Borrishof für 25,000 Rub. S.-M., — die Meliorationen für 12,000 Rub. und das Inventarium für 3000 Rubel S.-M. am 8. April 1842 abgeschlossene Pfand- und eventuelle Kauf-Contract, — zur Sicherheit des Cedenten, wegen des Cessionsschillings Residui,
b) am 22. April 1846 für den Landgerichts-Notair Eric Zachrisson 450 Rubel Silber-Münze und
c) am 22. März 1833 der zwischen der verwittweten von der Seedeck, genannt Querfeldt, geborenen Wittorf, als Verpfänderin und dem Georg Bernhard Mors über obiges Gut abgeschlossene Pfand-Contract bis zum 5. April 1836 für die Summe von 25,000 Rubel S.-M. wegen des restirenden Pfandschillings wovon außer den als abgezahlt bereits vermerkten 18,900 Rubel S.-M. nach Anzeige Supplicantis annoch 100 Rubel S.-M., also im Ganzen 19,000 Rubel S.-M. abschläglich gezahlt seien, und der noch unberichtigte Rest von 6000 Rubel S.-M. durch auf dem über diese Ingrossation ausgereichten,

jedoch abhanden gekommenen Document bewerkstelligte Cession an das Fräulein Sophie von Wulf gediehen sei,
ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht den Gesuchen willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen sowol an das Gut Borrishof sammt Appertinentien und Inventarium, als auch hinsichtlich der über obige Schuldposten ausgereichten Documente, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung des Gutes Borrishof und die gleichfalls gebetene Mortification und Deletion der obspecificirten Schuldposten sammt resp. Documenten, formiren zu können vermeinen mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf genanntem Gute ruhenden Pfandbriefforderung, sowie der übrigen ingrossarischen Gläubiger und der im Contracte als Gläubiger oder mit sonstigen Rechten ausdrücklich anerkannten Personen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gutes Borrishof sammt Appertinentien und Inventarium und des über selbiges abgeschlossenen Kauf-Contracts innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen, rücksichtlich der nachgesuchten Mortification und Deletion der obigen Schuldposten und resp. Documente aber innerhalb der Frist von sechs Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Borrishof sammt Appertinentien und Inventarium dem Ordnungsgerichts-Adjuncten Victor von Stryck erb- und eigenthümlich adjudicirt, so wie die über obgenannte Schuldposten ausgereichten Documente als nicht mehr giltig erklärt, und die sub 1 und 2 bezeichneten Schuldposten gänzlich, der sub 3 bezeichnete Schuldposten aber bis auf die Summe von 6000 Rubel S.-M. exgrossirt und delirt und über diesen Restbetrag von 6000 Rubel S.-M. ein mit der Cession auf den Namen des Fräuleins Sophie von Wulf versehener bezüglicher Extract aus dem Contract von der Hofgerichts-Krepost-Expedition ertheilt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.
Riga-Schloß, 3. Juli 1856. Nr. 2370. 2

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche die Lieferung:
1) von 2559 Pud 10 Pfund Roggenmehl und 261 Pud 30 Pfund Grütze, und
2) von 1946 Pud 20 Pfund Heu und 125 Tschetwert Hafer,

resp. für das Rigasche Polizei- und Brand-Commando und für die Pferde des letztern Commando's für die Monate September, October, November und December d. J. übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, ihre Forderungen mittelst schriftlicher Eingaben an den auf den 2., 7. und 9. August c. anberaumten Torgen zu verlautbaren, zuvor sich aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. 3

Желающіе принять на себя поставку:
1) 2559 пудовъ 10 фунтовъ ржаной муки и 264 пуд. 30 фунтовъ крупы;
2) 1946 пуд. 20 фунт. сѣна и 125 четвертей овса

на продоволствіе Рижскихъ Полицейской и Пожарной Командъ и лошадей сей послѣдней за Сентябрь, Октябрь, Ноябрь и Декабрь мѣсяцы, приглашаются симъ объявить о требуемыхъ ими цѣнахъ въ письменныхъ отзывахъ на торгахъ, которые производиться будутъ 2го, 7го и 9го Августа сего года, заранѣе же явиться для разсмотрѣнія кондицій и представленія надлежащихъ залоговъ. 3

Г. Рига - Ратгаузъ, Іюля 19го дня 1856 года. № 647.

* * *

Demnach vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio
1) der Theeplatz und Brodtisch links von der Elephantenbrücke vom 14. August d. J.;
2) die im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt befindlichen Fleischbuden Nr. 1, 2, 3, 4 und 5 vom 18. August d. J.

auf 3 Jahre vermiethet werden sollen, so werden

etwaige Miethliebhaber desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 26. und 31. Juli und 2. August c. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihres Bots um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt=Cassa=Collegio zu melden. 3

Riga=Rathhaus, 18. Juli 1856. Nr. 646.

Рижская Коммиссія Городской Кассы предполагая отдать въ наемъ впредь на трехлѣтіе:

1) мѣсто подъ продажу сбитень и хлѣбный столъ влѣво отъ слоноваго моста съ 14го ч. Августа сего года;
2) состоящія въ 3мъ кварталѣ Московскаго форштата мясныя лавки №. 1, 2, 3, 4 и 5, съ 18 ч. Августа текущаго года

приглашаетъ симъ желающихъ нанимать оныя, явиться для объявленія своихъ цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ 26 и 31 ч. Іюля и 2 ч. Августа въ часъ полудня, заранѣе же явиться въ Коммиссію Городской Кассы для разсмотрѣнія кондицій. 3

Г. Рига - Ратгаузъ, Іюля 18го дня 1856 года. №. 646.

* * *

Diejenigen, welche die Anfertigung eines aus Fichtenholz zu erbauenden Wasserbehälters für die hiesige Wasserleitungs=Anstalt, veranschlagt auf 663 Rbl. 50 Kop. S. übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Mindestforderung an den wiederholt auf den 26., 31. Juli und 2. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt=Cassa=Collegio zu melden. 3

Riga=Rathhaus, 20. Juli 1856. Nr. 654.

Желающіе принять на себя устроеніе ресервуара изъ сосноваго дерева для Рижской водоподяной машины, оцѣненнаго въ 663 руб. 50 коп. сер., приглашаются симъ явиться для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ къ торгамъ, которые вторично производиться будутъ 26. и 31. Іюля и 2. Августа с. г. въ часъ полудня, заранѣе же явиться въ Коммиссію Городской Кассы для разсмотрѣнія кондицій и представленія надлежащихъ залоговъ. 3

Г. Рига-Ратгаузъ, 20. Іюля 1856 г, №. 654.

* * *

Diejenigen, welche die Lieferung der zu den Straßenpflasterungen hieselbst für die Jahre 1857, 1858 und 1859, jährlich mit circa 250 Cubik=Faden erforderlichen Steine übernehmen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich wiederholt an den auf den 9., 14. u. 16. August c. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt=Cassa=Collegio zu melden. 3

Riga=Rathhaus, 20. Juli 1856. Nr. 653.

Желающіе принять на себя поставку потребныхъ на вымощеніе улицъ въ 1857, 1858 и 1859 году камней примѣрно по 250 кубическихъ саженъ въ годъ приглашаются симъ явиться для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ къ торгамъ которые производиться вторично будутъ 9, 14. и 16 Августа с. г., ровно въ часъ полудня, заранѣе же явиться для разсмотрѣнія кондицій и представьенія надлежащихъ ихъ залоговъ. 3

Г. Рига-Ратгаузъ, 20. Іюля 1856 г. №. 653.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt=Cassa=Collegio zur Verpachtung von drei Budenräumen und einem zum Weinlager sich eignenden Keller im neuerbauten Steuer=Verwaltungsgebäude Nr. 185 und 186 vom 1. September curr. ab auf 6 Jahre wiederholt Torge auf den 19., 24. und 26. Juli c. anberaumt worden, so werden Alle, die auf diese Localitäten reflectiren wollen, aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihres Miethbots an dem letzten Torgtermine um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem eingangegenannten Collegio zu melden.

Riga=Rathhaus, 14. Juli 1856. Nr. 638. 2

Для отдачи въ наемъ трехъ лавокъ и помѣщенія, годнаго на депо винъ, въ вновь выстроенномъ домѣ Податнаго Управленія подъ №. 185 и 186 Рижская Коммиссія Городской Кассы

назначила торги въ 19., 24 и 26. Іюля с. г. и приглашаются симъ желающіе нанимать сіи помѣщенія, явиться для объявленія наемной платы къ послѣдне упомянутому торгу ровно въ часъ полудня, заранѣе же явитсся для разсмотрѣнія кондиций. 2

Г. Рига Ратгаузъ, 14. Іюля 1856 г.

*

Bei der Rigaschen Quartier-Verwaltung sollen am 1. August d. J. Torge abgehalten werden:

1) über die Reparaturen an den Gebäuden derselben und

2) besonders über die Töpferarbeiten in denselben; daher Diejenigen, welche solche übernehmen wollen, aufgefordert werden, sich zeitig vorher zur Einsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Sicherheit bei dieser Verwaltung zu melden.

Riga, 19. Juli 1856. Nr. 153.. 3

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das Büreau-Billet des Edelmanns Iwan (Adamow) Antonow Pitkewitsch d. d. 7. Febr. 1856, Nr. 326, giltig b. z. 29 December 1856.

Abreisende.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Franz. Unterth. Kaufmann Jean Marie Claude Caire 3
Kaufmann Isidor Tuerk 3
Fräulein Olga v. Stielau, 2
Warwara Andrejewa Pawlenkowa, 2
Preußischer Unterthan Moritz Landsberg, 2
Preuß. Unterth. Kaufmann Samuel Cohn 1
Preuß. Unterth. Salomon Sklower 1
Preuß. Unterthanen Ludwig Bilz, Johann Urban, August Heidecker, Hermann Wassmann, August Behr, Michel Daugick, Carl Hartroth, Martin Lemke, Gottlieb Isigkeit, Carl Lojabl, Christ. Dietrich 1
Russ. Unterth. Maximilian (Meyer) Nachmann 1
Schwed. Gutsbesitzersfrau Eva Theresia Nordfelt 1
Theodor Künstler 1
Preuß. Unterth. Handlungsreisender Emil Bein 1
Großbritt. Unterth. Schiffscapitain James William Purvis 1

nach dem Auslande.

Provisor Johann Eduard Marquis, Iwan Semenow Boruischew, Wassili Wladimirow Saizow, Martin Lenkowsky, Franz Kratowsky, Wittwe Charlotte Ludovica Rantz, Afimja Loginowa, Stepan Semenow Jemeljanzow, Pawel Matwejew Leontjew, Iwan Leonow Kowalew, Iwan Saweljew Wassijew, Minna Charlotte Hannisch, Charlotte Wilhelmine Hanisch, Gelena Sokolowa, Kaufmann Kosma Wassiljew Inosemzew, Peter Nikiforow Simonow, Heinrich Jackson, Bäckergesell Friedrich Ludwig Kling, Fedosia Jefimowa, Iwan Jemeljanow, Johann Antonowisch, Demoiselle Jenny Meyer, Benjamin Levy, Semen Larionow Karpow, Ebräer Chaim Henos Dawidowitsch Aier, Johann Eduard Schumann, Wittwe Susanna Elisabeth Hacker geb. Carlewitz, Maria Ewa Schmidt, Friedrich Eduard Rasmus, Michail Afonassjew Lalin, Preuß. Unterthan Wilhelm Johann Werger, Ebräerin Saara Grünholz geb. Levin,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron G. v. Tiesenhausen.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.